

Pressemappe

DESIGN GOALS

Designerinnen setzen Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Sonderausstellung vom 7. Mai bis 24. September 2022

im

**tim | Staatliches Textil- und
Industriemuseum Augsburg**

Pressemappe
DESIGN GOALS - Designerinnen setzen
Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Inhalt	Seite
Alle Infos auf einen Blick	03
Mit-Mach-Programm	
MAKER SPACE	04
Ferienprogramm	05
Designerinnen und ihre Arbeiten	
Gesa Balbig	06
Elise Esser	06
Katharina Grobheiser	07
Melissa Grustat	07
Etien-Marie Hofbauer	08
Lydia Petersen	08
Franziska Poddig	09
Theresa Scholl	09
Marina-Elena Wachs	10

Passendes Fotomaterial zu den einzelnen Arbeiten der Designerinnen finden Sie zum Download auf unserer Internetseite im Pressebereich unter www.timbayern.de/presse
Bitte Credits in der Dateibeschriftung beachten!

Pressemappe
DESIGN GOALS - Designerinnen setzen
Zeichen für textile Nachhaltigkeit

DESIGN GOALS

Designerinnen setzen Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Sonderausstellung im tim vom 7. Mai bis 24. September 2022

„The future is design“... Faszinierende Modeentwürfe aus Airbag-Stoffen, Textilresten, Flusen, Orangen oder Herbstlaub - das zeigt die neue Sonderausstellung von jungen Designerinnen im Foyer des Staatlichen Textil- und Industriemuseums Augsburg (tim). Vor dem Hintergrund endlicher Ressourcen liegt der Fokus der zukunftsweisenden Arbeiten auf einem nachhaltigen Umgang mit dem Material Textil. So thematisiert die Ausstellung den kreativen Prozess hinter vielversprechenden Innovationen und gibt Einblicke in analoge und digitale Prozesse heutigen Gestaltens in einer nachhaltigen Welt von morgen.

Der Titel „Design Goals“ bezieht sich auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals SDGs) der Vereinten Nationen <https://sdgs.un.org/goals>. Die Schau zeigt beeindruckende Design-Lösungen und Strategien in Form von Produkten, Materialien und Konzepten für die Zukunft: Kreative und technische Lösungen aus bisher ungenutzten Ressourcen. Die jungen Expertinnen setzen so als „complex problem solver“ nachhaltige, gesellschaftlich relevante Statements im Design und Ingenieurwesen.

tim-Museumsdirektor Dr. Karl Borromäus Murr: „Nachhaltigkeit nimmt zu Recht einen immer wichtigeren Stellenwert in unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben ein. Das betrifft einerseits die gesamte Wertschöpfungskette, die gerade im Bereich der Textilproduktion schon immer eine globale war und so stellvertretend für viele aktuelle weltweite Herausforderungen steht. Wie müssen wir mit unserem Planeten Erde umgehen, damit er auch noch künftigen Generationen als lebenswerter Lebensraum dienen kann? Wie gehen wir mit Ressourcen um? Wie kann der Klimawandel gestoppt und faire Arbeitsbedingungen hergestellt werden? Wie kann ein nachhaltiger Konsum aussehen? All das thematisieren die spannenden Arbeiten der jungen Designerinnen in beeindruckender Weise.“

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Gesa Balbig, Elise Esser, Katharina Grobheiser, Melissa Grustat, Etien-Marie Hofbauer, Lydia Petersen, Franziska Poddig, Theresa Scholl, Marina Elena Wachs.

**Pressemappe
DESIGN GOALS - Designerinnen setzen
Zeichen für textile Nachhaltigkeit**

Laufzeit der Ausstellung:

7. Mai bis 24. September 2022

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr; montags geschlossen.

Der Eintritt ist frei.

MAKER SPACE im tim

Let's get creative! Die „Macherinnen“ der Exponate, die im Rahmen der Ausstellung „Design Goals“ zu sehen sind, bieten **am Eröffnungswochenende Workshops zum textilen Arbeiten** an. Neben eigenen Erfahrungen im Bereich Nachhaltigkeit vermitteln die Designerinnen dabei ihr Wissen und Können im Gestalten von Textilien oder wie eigene kreative Ideen in diesem Bereich umgesetzt werden können. Der „Maker Space“ ist eine offene Werkstatt, in der Besucherinnen und Besucher beispielsweise ein eigenes, mitgebrachtes T-Shirt oder anderes Textil gemeinsam mit den Profi-Designerinnen upcyclen können.

Der Maker-Space findet statt am **Samstag, den 07.05.2022 von 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr** und am **Sonntag, den 08.05.2022 von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr**. Die Teilnahme an den offenen Workshops ist kostenlos.

Pressemappe
DESIGN GOALS - Designerinnen setzen
Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Ferienprogramme - Pfingsten und Sommer

Ferien, Kunst und Selbermachen!

Während der Pfingst- und Sommerferien eröffnet das tim gemeinsam mit dem Augsburger Bastelkiosk eine eigene Pop-Up-Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche. Und das ist geboten: zunächst geht es auf eine inspirierende Erkundungstour durch das Museum. Danach sind die Mädchen und Jungs an der Reihe und dürfen aus einer unendlichen Fülle an unterschiedlichsten Materialien und Techniken ein eigenes Kunstwerk erschaffen. Dabei tauchen sie ein in eine kunterbunte Welt aus Wolle, Papier, Glitzersteinen, Holz und vielem mehr.

Termine an Pfingsten: vom 07.06. bis 12.06.2022 täglich von 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Termine im Sommer: vom 02.08. bis 14.08.2022 täglich von 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Buchbar über www.tschamp.de

Alter: 6-13 Jahre

Kosten: 20 Euro pro Person, Geschwisterkinder 15 Euro

Bitte mitbringen: Getränke, Mittagssnack

Modesalon für Teenies

Jugendliche, die Lust auf Mode, Lust auf Selbermachen und Lust auf Batik und Siebdruck haben, sind beim Ferien-Workshop im tim genau richtig. Gemeinsam mit dem Augsburger Bastelkiosk können Interessierte selbst zum nachhaltigen Modedesigner werden. Zuerst schauen wir uns gemeinsam im Museum an, welche Mode vor 250 Jahren absolut im Trend lag, wie sie sich über die Jahre verändert hat und was Kleidung noch heute über uns verrät! Danach geht's an Pimpen der eigenen mitgebrachten Kleidungsstücke. Ob mit Hilfe eines einfachen Siebdruckverfahrens oder beim Batiken - Deiner Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt!

Termine an Pfingsten: 14.06. und 15.06.2022 jeweils von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Termine im Sommer: 16.08. und 17.08.2022 jeweils von 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Buchbar über www.tschamp.de

Alter: 14-18 Jahre

Kosten: 25 Euro pro Person, Geschwisterkinder 20 Euro

Bitte mitbringen: alte, gewaschene Kleidung, helle Baumwoll-T-Shirts, Jutebeutel etc., Brotzeit und Getränke.

Pressemappe
DESIGN GOALS - Designerinnen setzen
Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Die Designerinnen und ihre Arbeiten - eine Auswahl

Hinweis: Passendes Fotomaterial steht zum Download auf unserer Internetseite im Pressebereich bereit. Bitte Credits in der Dateibeschreibung beachten!

Gesa Balbig - 3D-Stoffe

Gesa Balbig bezog die Inspiration zu ihrem Projekt von der „silk wall“, der Fassade eines Gebäudes in Shanghai. In dem Workshop „Digitales Weben“ der Textile Society of America erprobte sie an einer Jacquard-Webmaschine die Herstellung völlig neuer textiler Flächen. Durch den Einsatz besonderer Garne entstanden dabei auffallend räumlich wirkende Stoffe. Die hier geweckte Faszination veranlasste die Designerin, ihre Abschlussarbeit solchen dreidimensionalen, architektonisch anmutenden Stoffen zu widmen.

Die Designerin arbeitete hierfür mit Hannes Krieger zusammen. Dieser, auf visuelle Effekte spezialisierte Künstler, entwickelte mit Hilfe eines Animationsprogramms völlig neue textile Flächen, die er dreidimensional simulierte. Balbig überführte die visuellen Vorlagen dann in komplexe zweidimensionale Muster, die es nun zu weben galt.

Digitale Technologien ermöglichen heute komplexe Designentwürfe im dreidimensionalen Raum, die allerdings das sinnliche Erleben, das Berühren und das Sehen eines realen Musters vermissen lassen. Modernste Textilproduktionsmaschinen hingegen erlauben es, digitalen Entwurf und analoge Herstellung produktiv miteinander zu verbinden.

Elise Esser - BeNature

Brillenetuis, Sneaker und Lampenschirme aus Naturmaterial

Die Textilingenieurin Elise Esser arbeitete während ihres Studiums an der Entwicklung nachhaltiger Materialien, die sich für die textile Produktion eignen. Unter der Bezeichnung „BeNature“ kombinierte sie neuartige Substrate aus ausschließlich natürlichen Grundstoffen wie z.B. Ginkgo-Blättern, Tannennadeln oder Fruchtschalen.

In speziellen Verfahren aufbereitet und mit einem besonderen Biopolymer vermengt, gelang es, den Stoffen die nötige Stabilität zu geben, die Produkte wie etwa Brillenetuis benötigen. Die Farbigekeit der Endprodukte ergab sich aus der jeweiligen Zusammensetzung der Grundmasse - ganz ohne chemische Zusätze. Alle Materialien sind im Übrigen vollständig kompostierbar. Mit ihrem Ansatz demonstrierte die Entwicklerin, wie sich die vielfältigen Eigenschaften natürlicher Rohstoffe für die Textilproduktion nutzen lassen, etwa als Alternative zu Leder.

Pressemappe DESIGN GOALS - Designerinnen setzen Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Katharina Grobheiser - FUZZY

Verkannter Rohstoff Flusen

Die Designerin Katharina Grobheiser griff in ihrer Masterarbeit die aktuelle Renaissance von Achtsamkeit und gesellschaftliche Wertschätzung von Freiheit auf. Daraus leitete sie ihre eigenen Methoden freier Gestaltung ab. Das Ziel war, bislang ungenutzte Rohstoffe für die Textilherstellung zu erschließen.

Ausgangspunkt der Produktentwicklung bildeten die in Wäschetrocknern anfallenden Flusen (fuzzys) - ein ungenutztes Material, für das die Designerin völlig neue Verwendungsmöglichkeiten fand. Im Fortgang ihrer Arbeit entstanden zugleich ihre „Acht Thesen der achtsamen Gestaltung“, welche die „Verwandlung“ der Flusen vom Abfall zum Wertstoff nachvollziehen lassen. Das „wieder“ entdeckte Material verkörpert für Grobheiser den Schlüssel zu innovativen Erzeugnissen. Stellvertretend für den Entwicklungsprozess stehen für Grobheiser die „FUZZYS side by side“, die ihre Gestaltungsthese repräsentieren, da sie haptisch, optisch und olfaktorisch wahrnehmbar sind. Sie lassen sich je nach Wunsch in der Fläche unterschiedlich anordnen und verweisen damit darauf, wie Freiheit den Designprozess bestimmt.

Ein weiteres Ergebnis dieses Prozesses stellt der „FUZZY Cover“ dar, ein gestrickter Wollmantel, der mit wasserabweisenden Flächen aus dem neuartigen „FUZZY-Material“ bestückt ist.

Melissa Grustat - DNAir

Textilien aus Airbaggewebe

Die Textil- und Designingenieurin Melissa Grustat beschäftigte sich intensiv mit der Verwertung von Materialien, die bei der Textilproduktion als Müll anfallen - etwa üblicherweise nicht nutzbare bzw. fehlerhafte Textilflächen oder Zuschnittreste in der Konfektion. Der Abfallanteil steigt noch weiter bei Textilprodukten, die der menschlichen Sicherheit dienen. Denn sie müssen wesentlich höhere Anforderungen erfüllen als herkömmliche Alltagskleidung.

In ihrer Masterarbeit „Textile safeness designed in Germany“ entwickelte Grustat die Capsule-Collection „DNAir“, die vor allem auf das Potential von Airbag-Gewebe verweist. Die hiervon inspirierten Entwürfe für ihre Bekleidung und Möbelstoffe entstanden in verschiedenen Testreihen. Sie zeigen, welche Möglichkeiten das leistungsstarke Textil jenseits seiner ursprünglichen Funktion noch bietet.

Pressemappe DESIGN GOALS - Designerinnen setzen Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Etien-Marie Hofbauer - Zero Waste Bags

Vegane Taschen nachhaltig designt und produziert

In ihrer Bachelorarbeit setzte die Designerin Etien-Marie Hofbauer auf eine interdisziplinäre Designstrategie, die auf den Nachhaltigkeitsprinzipien des „Zero Waste“ (Abfallvermeidung) und des „Cradle to Cradle“ (Kreislaufwirtschaft) basiert. Ebenso wichtig war ihr der Verzicht auf tierische Rohstoffe. Als Ergebnis ihrer Arbeit entstand eine eigene Taschenkollektion.

Für Hofbauer beginnt textile Nachhaltigkeit, die sich auf den gesamten Lebenszyklus eines Projektes erstreckt, bereits beim Entwerfen. Schon hier gilt es, Abfall zu vermeiden und auf Wiederverwertbarkeit der verwendeten Materialien zu achten. Diese Überlegungen bestimmten Schnitt und Materialauswahl der Taschen „Ana II Shopper“ und „Pina I“, bei denen nur veganes Material zum Einsatz kam. Dieses ist nach Ende seiner Lebenszeit kompostierbar, schont daher die Umwelt und schließt den Materialkreislauf. Als Alternative für Leder verwendete die Designerin ein Fasermaterial aus den bislang als Abfall geltenden Blättern der Ananaspflanze. Innenfutter und Nähgarn bestehen aus reiner Biobaumwolle.

Lydia Petersen - Die Neue Frau 2020

Feministischer Zeitgeist trifft auf textiles Erbe

Lydia Petersen erstellte für ihre Bachelorarbeit im Studiengang Design-Ingenieur Mode eine sechsteilige Stickbilderserie. Darin thematisiert sie auf künstlerische Weise den Feminismus, der sich gegen patriarchalische Denkstrukturen richtet. Ihre Darstellungen handeln von der Geschichte der Frauenbewegung, von Geschäftsfrauen sowie von Diversität. Inspiration fand sie u.a. in einem Stickbild ihrer Großmutter aus dem Jahr 1917.

Petersens Stickereien basieren auf einem digital entwickelten Konzept und ebenso erstellten Zeichnungen. Die Umsetzung erfolgte indes teils klassisch in Handarbeit, teils in Freihand-Maschinenstickerei mit automatisch ausgeführten Stichen und sichtbaren Applikationen. Diese Kombination aus handwerklichen und maschinellen Techniken ließ eine neue Form von Textilkunst entstehen, in der sich Handarbeit und Maschineneinsatz ergänzen.

Pressemappe DESIGN GOALS - Designerinnen setzen Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Franziska Poddig - (Un)genutzt

Bekleidungsdesign, vom Zufall inspiriert

Franziska Poddig, Designingenieurin der Textil- und Bekleidungstechnik, beschäftigte sich in ihrer Masterarbeit mit der Verwertung von Textilabfällen aus der Weberei. So entstanden Kleid und Gürtel der Kollektion „(un)genutzt“. Zur Herstellung des Stoffs dienten sogenannte Garnminderungen: Garnreste, die sich nicht mehr für die reguläre Produktion eignen. Der Zufall bestimmte somit, welche verfügbaren Garnreste den neuen nutzbaren Endlosfaden bildeten. Den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft folgend, verwendete Poddig ausschließlich reines Wollgarn unter Beibehaltung der ursprünglichen Farbigkeit. Dadurch entstand beim Verweben eine nicht planbare Streifenbildung im Stoff. An der Kombination aus Gürtel und Kleid zeigt sich die materielle Vielfalt von Textil. Hier finden sich matte und glänzende Elemente, raue und glatte Oberflächen sowie flexible und starre Komponenten in einer einzigen textilen Fläche vereint.

Theresa Scholl - A Textile Sense of Light

Textildesign unterstützt architektonische Lichtplanung

Theresa Scholl, Designerin Color & Material, entwickelte mit der Lichtplanerin Ulrike Brandi für ihre Masterarbeit ein modulares Konzept für textile Designlösungen zur Lichtplanung am Bau. Unterschiedlich transparente Textilien beeinflussen den Lichteinfall in Gebäuden. Sie lenken die Sonnenstrahlen, dienen der Verschattung und wirken viel subtiler als etwa Rollläden. Zugleich stellen sie die Verbindung zwischen Innen und Außen her. Eine individuelle Tageslichtanalyse bildet den Ausgangspunkt für ein abgestimmtes Vorhangsystem. So auch für das Wohnbauprojekt „Festland“ für chronisch kranke, junge Menschen – ein Projekt der Firma Leuchtfeuer Hamburg. Scholl entwickelte hierfür zwei grundlegende Vorhangdesigns: Ein Zwei-Layer-System für Büros aus halbtransparentem Stoff hält neugierige Blicke ab. Ein dichter Vorhang schützt vor starker Sonneneinstrahlung. Das digital entwickelte Druckdesign spielt mit Transparenz und Überlagerung. Für einen im Flur gelegenen Bereich zwischen den Wohneinheiten wählte Scholl farbiges Design aus. Dessen unterschiedlich warme Töne sorgen tagsüber für einladende Begegnungszonen.

Pressemappe
DESIGN GOALS - Designerinnen setzen
Zeichen für textile Nachhaltigkeit

Marina-Elena Wachs - Timeless Design und kulturelle Bildung

Das von der Damenschneidermeisterin, Schnittdirektrice und späteren Industrial-Designerin und Professorin Marina-Elena Wachs entworfene Kostüm besitzt ein klassisch-zeitloses Design. Sie fertigte es zusammen mit der Schnittkonstruktion in den 1990er Jahren. Das Ensemble besteht aus Jacke, Weste und Rock. Die Jacke ist auch als Minikleid tragbar. Es entstand bereits unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, wie sie das Schneiderhandwerk seinerzeit verstand. Neben dem qualitätvollen Cool Wool-Oberstoff fand z.B. stabilisierender Seidenorganza Verwendung. Zudem stellten Knöpfe aus Horn und eine Schnalle aus Perlmutter wertige Accessoires dar.

Angesichts des allgemeinen Trends zur Digitalisierung mag gegenwärtig ein solches Kleidungsstück gerade im Design der Einübung von verstehendem Sehen dienen. Denn es dient als kultureller Speicher des textilen Erbes. Die Tradierung von textilem Wissen bildet eine Dimension von Nachhaltigkeit.

Auch wenn heutzutage noch analoge Utensilien wie Stift und Papier die Entwurfsarbeit unterstützen, die in klassische Entwurfsskizzen münden, nehmen immer mehr digitale Mittel einen prominenten Platz beim Entwerfen ein. Die Kenntnis und Kombination beider Entwurfsmöglichkeiten gehören für Wachs zur unverzichtbaren Bildung im Fach Design.

Diesem Bildungsauftrag kommt die Professorin im „Programme of European Mentoring“ nach. Dabei nimmt der Bildungsbegriff gegenwärtig Anregungen von der Care-Ethik auf, die sich besonders der umfänglichen Unterstützung von Frauen in der Ausbildung annimmt.